

5. JÄHRLICHE KONFERENZ ZUM THEMA KONSTITUTIONALISMUS IN AFRIKA (SASCA 2017) – Korruption und Konstitutionalismus in Afrika: Eine kritische Betrachtung von Kontrollmechanismen und Abwehrstrategien



Vom 18. bis 22. September 2017 fand die fünfte jährliche Konferenz zum Thema Konstitutionalismus in Stellenbosch, Südafrika statt. Der diesjährige thematische Fokus lag dabei auf Korruption und Konstitutionalismus auf dem afrikanischen Kontinent, wobei insbesondere bereits bestehende und mögliche zukünftige Strategien und Mechanismen zur Kontrolle und Reduzierung von Korruption geprüft wurden. Die Konferenz wurde im Stellenbosch Institute for Advanced Studies (STIAS) abgehalten und brachte zahlreiche Wissenschaftler aus Südafrika, Kenia, Nigeria, Äthiopien, Namibia, Sambia, Malawi, Simbabwe sowie internationale Experten zusammen, deren wissenschaftliche Arbeit sich auf den afrikanischen Kontinent konzentriert.

Die Veranstaltung bildet die Fünfte in der Reihe, die vom Institut für international und vergleichende Rechtswissenschaft (Institute for International and Comparative Law in Africa – ICLA) der juristischen Fakultät an der Universität von Pretoria und dem Stellenbosch Institute for Advanced Studies (STIAS) in Zusammenarbeit mit dem South African Research Chair in Multilevel Government, Law and Policy (SARChI) am Dullah Omar Institut der Western Cape Universität sowie dem KAS- Rechtsstaatsprogramm für Subsahara-Afrika organisiert wird.

Ziel der Veranstaltung war es, den Einfluss von Korruption auf Konstitutionalismus, Good Governance und Rechtsstaatlichkeit in Afrika unter drei Hauptaspekten zu untersuchen. Der erste Aspekt bewegte sich um die Frage, ob konstitutionelle und legislative Regelwerke im Bereich der Korruptionsbekämpfung stark genug sind, um der Problematik begegnen zu können. Weiterhin wurden die formellen und informellen Institutionen und ihre jeweiligen Rollen in der Korruptionsbekämpfung betrachtet. Schwerpunkt der Diskussion war hierbei vor allem die Frage, warum diese Institutionen in der Vergangenheit nicht effektiv waren. Der dritte Aspekt der Beiträge beschäftigte sich mit den Maßnahmen zur Bekämpfung, Verhinderung, Ermittlung und Verfolgung von Korruption und die Frage warum derartige Maßnahmen nicht wie erwartet funktionieren. Die Teilnehmer beschäftigten sich im Rahmen dieses Themenbereiches auch besonders mit Möglichkeiten die Verantwortlichkeit staatlicher Behörden zu festigen, die Zugänge zu Korruption zu reduzieren und Konstitutionalismus sowie Good Governance zu bestärken.

Die Teilnehmer der Konferenz wurden nach einem Aufruf für Beiträge im Januar 2017 ausgewählt. Die daraufhin eingereichten Artikel der Teilnehmer wurden in einer zweiten Auswahlrunde bewertet und zu der Konferenz in Stellenbosch eingeladen. Die Referate der Teilnehmer eröffneten nicht nur Einblicke in Ländersituationen hinsichtlich Korruption und Konstitutionalismus und bewerteten Strategien im Umgang mit Korruption, sondern konnten auch von den Konferenzteilnehmern begutachtet werden. Die Beiträge dienten darüber hinaus als Grundlage für gewinnbringende juristische Diskussionen unter den Teilnehmer zu den unterschiedlichen Themenschwerpunkten.